ALESSANDRO DELLA BELLA / KEYSTONE

weitere Leistungen, darunter Gemeinschaftsräume und Mittagstische. Sie halten Flächen frei für Kindergärten, Schulen, Spitex und Arztpraxen, organisieren Aktivitäten in Siedlungskommissionen und Anwohnervereinen und bieten Nachbarschaftshilfe. *David Strohm*

## Landwirtschaft
## Günstiger einkaufen zu fairen Preisen

Der Detailhändler Volg ist ein Pionier. Er war die erste moderne landwirtschaftliche Genossenschaft der Schweiz. 1886 entstand der Verband Ostschweizerischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften, wie Volg ursprünglich hiess; er galt als Vorläufer der modernen Genossenschaftsverbände. Ihm voraus gingen Milch- und Käsereigenossenschaften, die sich mit der Ausdehnung der Hartkäseproduktion von den Bergen ins Mittelland bildeten.

Im Unterland waren Strukturen nötig, damit genügend Milch zur Verfügung stand, um den Hartkäse zu produzieren. Die ersten dieser Genossenschaften entstanden Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts – auch wegen der industriellen Revolution. Eisenbahn und Handelsschifffahrt ermöglichten günstige Getreideimporte. In ganz Europa entstanden landwirtschaftliche Genossenschaften. Ziel war, sich für Einkauf und Vermarktung effizienter zu organisieren.

Mit Volg trat ein Mitspieler auf den Plan, der als Kämpfer für die kleineren Bauern stand und der den Zwischenhandel ausschalten sollte. Heute ist Volg Teil des Genossenschafts-Konglomerats Fenaco, das 1993 aus dem Zusammenschluss von sechs regionalen Verbänden gegründet wurde. Das Prinzip ist gleich geblieben: Günstiger einkaufen und faire Preise für landwirtschaftliche Produkte erzielen. *Ueli Kneubühler*

**Genossenschaften zeigen, dass es möglich ist, Dinge zu verändern, wenn man sich gemeinsam für eine Sache einsetzt.**

## Energieversorgung
## Erneuerbares in der Gemeinschaft

128 Genossenschaften sind in der Schweiz in der Energieversorgung tätig, viele davon im Bereich der erneuerbaren Energien. Die meisten operieren in kleinem Rahmen auf lokaler Ebene – wie zum Beispiel die Genossenschaft Ägerital Energie. Sie wurde 2014 gegründet und konzentriert sich auf lokale Photovoltaik-Projekte. In der Zentralschweiz gibt es für die Neugründung solcher Genossenschaften sogar Fördergelder von der Albert-Koechlin-Stiftung. So sollen sich in allen Gemeinden der Region Energiegenossenschaften etablieren können.

Für kleine Anbieter ist der Markt für erneuerbare Energien aber hart, nicht alle können sich halten. Immerhin leisten sie einen Beitrag zur Energiewende. Andreas Appenzeller, Geschäftsleiter der Energiegenossenschaft ADEV, sieht dies ebenso: «Sie zeigen, dass es möglich ist, Dinge zu verändern, wenn man sich gemeinsam für eine Sache und nicht nur für Profit einsetzt.»

Die ADEV mit Sitz in Liestal und knapp 700 Genossenschaftern verfolgt ihre «Sache» – die Versorgung mit erneuerbaren Energien – bereits seit 1985. Damals war der Begriff Energiewende noch nicht in aller Munde. «Die ADEV entstand aus der Protestbewegung gegen das Kernkraftwerk Kaiseraugst heraus», sagt Appenzeller. Daraus erwuchsen die Beteiligung an der ersten Schweizer Windkraftanlage Sool, der Betrieb eines Blockheizkraftwerks in Sissach und vieles mehr.

Unüblich für eine Genossenschaft dieser Branche ist, dass die ADEV auch überregional und sogar international tätig ist. Appenzeller: «Dies ergab sich ganz automatisch, weil immer mehr Darlehensgelder benötigt wurden.» Seit den frühen Tagen geht es um das ADEV-Motto: «Wir prägen die dezentrale Energieversorgung – jeder Kleinkonsument soll Kleinproduzent werden!» *Erik Brühlmann*

## Gesundheit und Soziales
## Pflege im Alter und kirchlicher Segen

Auch im Sozialwesen prägen kleine Genossenschaften wie die Genossenschaft sozial-diakonischer Werke in Zürich oder die Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft der reformierten Kirche Kanton Zug das Bild. Sie erbringen in beschränktem Rahmen soziale Dienste unterschiedlicher Art.

Zu ihnen gehörte auch die Genossenschaft Heilsarmee Sozialwerk mit Sitz in Bern, die Anfang 2016 in die Rechtsform, einer Stiftung überführt wurde. Einen umgekehrten Weg ging die Spitex Genossenschaft Bern, die 2014 gegründet wurde und per Anfang dieses Jahres das operative Geschäft vom ehemaligen Verein übernahm. «Als Genossenschaft können wir besonders glaubhaft an den Solidaritätsgedanken in der Bevölkerung appellieren», sagt Präsidentin Rahel Gmür. Alle Beschäftigten sind gleichzeitig Genossenschafter. «Spitex Bern plant jetzt auch Kooperationen mit anderen Genossenschaften wie Raiffeisen», sagt Gmür. *Marius Leutenegger*

LEONTEQ
SWISS INVESTMENT ENGINE

1.
Leonteq wurde seit Gründung im Jahr 2007 mehr als 32 Mal ausgezeichnet

UPGRADE TO LEONTEQ
ANLAGEERFAHRUNG
NEU DEFINIERT

**Wir setzen auf erfahrene Experten, die ihren Fokus auf das gemeinsame Erreichen der Kundenziele legen, und auf eine fortschrittliche IT-Infrastruktur, welche neue Standards im Hinblick auf Stabilität und Flexibilität setzt.**

Für mehr Informationen besuchen Sie unseren YouTube Kanal und geben «Leonteq´s Business Model» ein

Die Leonteq Gruppe ist ein führender Technologie- und Servicepartner für Anlagelösungen.

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Zürich und ist mit Büros in Genf, Monaco, Guernsey, Amsterdam, Frankfurt, Paris, London, Singapur und Hongkong vertreten.

Das sehr erfahrene Spezialistenteam von Leonteq betreibt eine eigenentwickelte IT und Investment-Plattform, die auf höchste Flexibilität, Innovation, Transparenz und Service für die Kunden ausgerichtet ist.

**Möchten Sie mehr wissen?**
Besuchen Sie unsere Webseite **www.leonteq.com** oder rufen Sie uns an **058 800 1111**.

LEONTEQ SECURITIES AG
Brandschenkestrasse 90 | Postfach 1686 | 8027 Zürich | Tel. +41 58 800 1000 | Fax +41 58 800 1010 | info@leonteq.com | www.leonteq.com